

## **Einstieg:**

„Die Welt befindet sich im Wandel. Im alten Ägypten blieb die Kultur über tausende Jahre beinahe unverändert, während sich heute jedes Jahr die Rechenleistung verdoppelt, und das seit über fünfzig Jahren. Denn der Fortschritt beschleunigt den Fortschritt.“

*(Louis, Jan Robin - Digitale Bildung)*

„Hatten Sie während Ihrer Schulzeit schon Erfahrungen mit der Inklusion behinderter Kinder? Vermutlich nicht, wenn Sie vor 2009 auf eine Schule gegangen sind. Denn dieses Jahr markiert einen Wendepunkt des Umgangs mit förderungsbedürftigen Kindern in der Schule.“

*(Jakob, Johannes, Malte und Markos - Appell an die Gleichberechtigung)*

„Ich muss, ich soll, wir müssen, wir sollen; Doch wofür? Für's Leben? [...] Die Schule sei ein Ort der Bildung, sagt man. Du lernst für's Leben, sagt man. Doch was steckt dahinter? Könnte es ein Fünkchen Wahrheit sein? [...] Doch warum stehen wir unter Druck, der aus Kohle Diamanten formen könnte?“

*(Kathi, Bori - 12 Years Opressed, Depressed and Overwhelmed)*

„Die meisten Jugendlichen haben nach ihrer Schulzeit weder eine Ahnung davon, was sie an Versicherungen brauchen oder wie sie ihre Steuererklärung zu machen haben. Dafür aber können sie ein Gedicht in drei verschiedenen Sprachen interpretieren. Da stellt sich doch die Frage macht das System, so wie es momentan arbeitet, überhaupt Sinn?“

*(Lena, Adrian, Ben - Die Schule der Zukunft: Macht anspruchsvolle Schule uns lebensunfähig?)*

## **Hauptteil / Exkurse:**

„Auch in der Tierwelt gibt es Belege dafür, dass behinderte Jungtiere soziale Einbindung in ein normales Umfeld zum Leben benötigen. 2015 gelangte ein spektakulärer Fall an die Öffentlichkeit. Eine Schimpansenmutter sorgte sich zwei Jahre lang um ihr Schimpansenbaby, das Symptome, die dem Down-Syndrom glichen, aufwies. Dabei konnte das Schimpansenjunge nur so lange überleben, weil es von der Gruppe akzeptiert, aufgenommen und umsorgt wurde. Ohne die Hilfe seines sozialen Umfelds wäre es schnell umgekommen. Dieses Beispiel zeigt, dass die soziale Einbindung gerade für behinderte Kinder von essenzieller Bedeutung ist.“

*(Jakob, Johannes, Malte und Markos - Appell an die Gleichberechtigung)*

„Fliegende Vögel am Himmel haben etwas beruhigendes und doch beinhalten sie auch eine tiefe Sehnsucht nach Freiheit, die dem Menschen in der Form, wie sie der Vogel erleben kann, verwehrt bleibt. Man sieht, wie ihre kraftvollen Schwingen sie durch die Lüfte tragen und es scheint, als würde es nichts geben, was ihrem unbeirrten Fliegen im Weg stünde.

Dieser malerische Anblick ist trügerisch. Der Vogel wird von einem Habicht geschlagen. Schneller als man schauen könnte, kaum ein Wimpernschlag kann vergehen und das gerade noch von Freiheit, Glück und Leichtigkeit erfüllte Vögelchen, befindet sich nun in einer aussichtslosen Situation. Sein Leben ist vergangen. Für dieses kurze, ausgelassene Leben zahlte er mit seinem Leben.“

*(David, Maurice, Gabriel, Joshua)*

„Von der 5. bis zur 7. Klasse hatte ich einen Jungen in meiner Klasse, nennen wir ihn Oskar. Oskar hatte eine geistige Behinderung im Autismus-Spektrum. Er ging ganz normal auf das Gymnasium, hatte jedoch einen Schulbegleiter. In der Schule kam er gut klar, er war kein durchgängiger Einser-Schüler, machte jedoch den Eindruck, dem Unterricht gut folgen zu können. Die Anwesenheit des Schulbegleiters hat keinen aus der Klasse besonders gestört, eigentlich ist er gar nicht aufgefallen. Teilweise war es sogar sehr lustig sich mit ihm zu unterhalten, er half uns sogar bei manchen Aufgaben. Es ist nicht zu leugnen, dass Oskar zwar nie gemobbt wurde, aber auch nicht den besten Anschluss in unserer Klasse fand. Ich denke nicht, dass das an mangelnder Toleranz der Schüler lag, es war wohl eher der Autismus an sich. Er schien mir nicht unglücklich einsam vor sich hin zu leiden, das nicht, aber man sah ihn schon öfter alleine mit sich selbst beschäftigt. Ich bezweifle jedoch, dass eine Förderschule daran etwas geändert hätte. Seine Behinderung schränkte ihn auf der Informationsebene der Schulbildung nicht ein. Sozial konnten sich Schwächen erkennen lassen, aber diese wären sowieso vorhanden gewesen, auch in einer Förderschule. Eine Einschränkung durch Autismus schränkt einen auf einer "normalen" Schule genauso wie auf einer Förderschule ein, es ergeben sich unterm Strich dieselben sozialen Probleme. Oskar hatte eigentlich einen Gewinn daran, auf ein Gymnasium gehen zu dürfen.“

*(Teresa - Sollte in Deutschland zukünftig das Prinzip der inklusiven Schule umgesetzt werden?)*

„Lehrer sollen für Schüler Vorbilder sein! Sie gehören zu den Personen, welchen ein Jugendlicher am häufigsten begegnet. Somit können Lehrer die Meinungsbildung vieler Schüler stark beeinflussen. Lehrer könnten Schülern Alternativen zu ihrem alltäglichen Leben zeigen. Sie könnten ihnen zum Beispiel das Fahrradfahren nahelegen, da sie damit kein CO<sub>2</sub> in die Umwelt abgeben und damit den Treibhauseffekt unterstützen.“

*(Sophia, Hanna, Ava -  
Wie können die Schulen endlich Initiative für die Umwelt ergreifen?)*

## Schluss:

„Natürlich sollte man das Schulsystem nicht übermäßig kritisieren. Wir können froh sein, dass es überhaupt ein Schulsystem gibt. Aber was mir am meisten Sorgen macht und was ich auch in diesem Text hervorheben will, sind die Entwicklungen der deutschen Schulen - meiner Meinung nach zum Schlechteren. Trotz in die Tische eingelassener Tablets (auf die wir an unserer Schule wahrscheinlich auch noch lange warten müssen), glaube ich nicht, dass sich das Schülerleben bis 2100 verbessern wird. Aber vielleicht wird Deutschland ja bis dahin von Neuseeland eingenommen. Der Bildung würd's gut tun...“

*(Felix – Schule im Jahre 2100)*

„Inklusiver Unterricht soll Kindern mit Behinderungen den Weg in ihr späteres Leben erleichtern. Er soll ihnen soziale Fähigkeiten an die Hand geben, die sie immer und überall anwenden können. Um diesen wichtigen Schritt zu bewältigen, braucht es vor allem eines: Leute, die sich für inklusiven Unterricht einsetzen und andere Schulen davon überzeugen. Und wer würde sich dafür besser eignen als ein informierter Leser?“

*(Jakob, Johannes, Malte und Markos - Appell an die Gleichberechtigung)*

„Eine objektive Bildung ist natürlich erstrebenswert, jedoch ein zweischneidiges Schwert. Es wird zwar eine polarisierungsfreie Bildung garantiert, kann aber auch dazu führen, dass die Mehrheit des Volkes nun eine konstitutionelle Monarchie einer Demokratie vorzieht, versucht diese durchzusetzen und ein zuvor demokratisches Land in eine Einbahnstraße der Repression führt.“

*(Klara, Emil, Ricardo - Welche Probleme gibt es bei der Hinterfragung des Status Quo in der aktuellen politischen Bildung?)*

„In vielerlei Hinsicht ist es also von Bedeutung zu zeigen, dass jeder Mensch ein Individuum ist, dass jeder Mensch ein Teil dieser Gesellschaft ist und dass diese Gesellschaft einer Vielfältigkeit unterliegt, die es zu schützen gilt.“

*(Teresa - Sollte in Deutschland zukünftig das Prinzip der inklusiven Schule umgesetzt werden?)*